

Gastgemeinde Root – seit 2005 in neuer Gestalt

GASTGEMEINDE JÜNGSTE GEMEINDEFUSION IM KANTON LUZERN



Gemeinde Root, Ansicht von Osten.

Fotos Otto Schmid



Kapelle Michelskreuz in Root.

Die diesjährige Gastgemeinde Root besteht in ihrer heutigen Form erst seit dem 1. Januar dieses Jahres. Die beiden Gemeinden Honau und Root haben sich auf diesen Termin zur neuen Gemeinde Root zusammengeschlossen und bilden damit die jüngste und vorläufig letzte Fusionsgemeinde im Kanton Luzern.

DIE GEMEINDEREFORMEN IM KANTON LUZERN

Mit einem mittlerweile legendären «Paukenschlag» hatte die Luzerner Regierung 1997 unter dem Namen «Luzern '99» eine grosse Verwaltungsreform eingeleitet, die unter anderem auch eine grundlegende Reform der Gemeindestrukturen beinhalten sollte. Es sollten grössere und leistungsfähigere Gemeinden entstehen: Ab einer Grösse von etwa 3000 Einwohnerinnen und Einwohnern, so glaubte man anfänglich, sollten Gemeinden in der Lage sein, ihre Aufgaben selbstständig und effizient zu lösen und genügend Personal für ihre Behörden zu finden. Luzern '99 war ein lange herausgezogener Befreiungsschlag, mit dem chronische Haushaltsdefizite, aus dem Ruder gelaufener Finanzausgleich und eine ineffiziente Verwaltung überwunden werden sollten. Die Gemeinden begegneten der Idee zunächst mit grosser Skepsis, bis im März 2000 ein Planungsbericht zur Umsetzung vorlag, der unter anderem auf die umstrittene Mindestzahl

von 3000 Einwohnerinnen und Einwohnern verzichtete und die Grundlagen schuf für das umfassende Umsetzungsprojekt «Gemeinderreform 2000+». Mit dieser Reform sollten jetzt nicht nur die Gemeindestrukturen gestrafft, sondern auch ein neuer Finanzausgleich geschaffen, die Aufgaben neu verteilt und die Gemeinden durch ein neues Gemeindegesetz insgesamt gestärkt werden.

Mit dem Zusammenschluss von Beromünster und Schwarzenbach auf dem 1. September 2004 startete die Reihe der vom Kanton geförderten und betreuten Gemeindefusionen, die bis heute zu einer Reduktion von ursprünglich 107 auf 79 Gemeinden geführt haben.

DER ZUSAMMENSCHLUSS VON HONAU UND ROOT

Honau war mit rund 570 Einwohnerinnen und Einwohnern eine kleine Gemeinde, die trotz stabilen Finanzen durch die zunehmenden Aufgaben aber langsam an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit geriet und Lösungen für die Zukunft suchen musste. Ein Zusammengehen mit dem grösseren Root war keineswegs zwingend, ergab aber Sinn, zumal man bereits in verschiedenen Formen miteinander kooperierte. Im Mai 2019 reichte ein Initiativkomitee in Honau die Gemeindeinitiative «Zusammengehen von Honau mit anderen Gemeinden im Rontal» ein. Das Initiativkomitee gab dem Gemeinderat den Auftrag,

Vorabklärungen im Hinblick auf eine Gemeindefusion mit den Gemeinden Gisikon und/oder Root vorzunehmen und die Ergebnisse in Form eines Planungsberichts zu präsentieren. Geprüft wurden dabei vier Szenarien, nämlich die weitere Eigenständigkeit von Honau, ein Zusammenschluss Honaus mit Root, ein Zusammenschluss Honaus mit Gisikon und schliesslich eine Dreierfusion aus Honau, Gisikon und Root. Ein Kantonswechsel – immerhin liegt Honau direkt an der Grenze zum Kanton Zug – war schon im Vorfeld von der Luzerner Regierung strikte abgelehnt worden. Schliesslich legte der Gemeinderat von Honau den Planungsbericht der Bevölkerung vor und empfahl, eine Fusion mit der Gemeinde Root zu prüfen, was auch das Komitee, das die Fusion ursprünglich angestossen hatte, befürwortete.

Nach langen Verhandlungen konnten die Stimmberechtigten beider Gemeinden schliesslich am 3. März 2024 über die Fusion abstimmen. In Honau stimmten 75,5 Prozent dem Zusammenschluss zu, während in Root sogar 83,7 Prozent ein Ja einlegten, worauf noch am Abstimmungssonntag die Honauer Gemeindepräsidentin Beatrice Barnikol und ihr Rooters Amtskollege Heinz Schumacher den Fusionsvertrag unterzeichneten. Die auch für das Gemeinwesen zuständige Justiz- und Sicherheitsdirektorin Ylfete Fanaj war am Abstimmungssonntag ebenfalls vor Ort und beglückwünschte die Anwesenden zu ihrer zukunftsreichen Entscheidung. Sie sehe, so die Regierungsrätin, im Rontal durchaus noch Potenzial für weitere Fusionen.

DIE NEUE GEMEINDE ROOT – EIN DYNAMISCHER WIRTSCHAFTSSTANDORT

Mit dem Zusammenschluss wurde aus der ehemals bevölkerungsmässig kleinsten Luzerner Gemeinde Honau am 1. Januar 2025 ein Ortsteil von Root. Die neu formierte Gemeinde umfasst ein Territorium von 9,9 Quadratkilometern und nimmt damit flächenmässig Platz 44 unter den Gemeinden des Kantons ein.

Mit einer Bevölkerung von rund 6600 Personen gehört Root heute zu den mittelgrossen Luzerner Gemeinden und ist, legt man die Kriterien für Gemeindefusionen und die aktuellen Finanzkennzahlen zugrunde, mit Sicherheit in der Lage, die kommunalen



Rooter Steine.

Aufgaben gut zu erfüllen. In der Rontalebene, ideal zwischen Luzern, Zug und Zürich gelegen, profitiert die Gemeinde von einem dynamischen Wirtschaftsraum mit hohem Entwicklungspotenzial, nicht zuletzt für Dienstleistungen. So ist dort beispielsweise das D4 Business Village Luzern beheimatet, das über 2500 Mitarbeitenden in über 100 Firmen alles bietet, was es für das erfolgreiche Schaffen braucht.

Lange bevor Industrie und Dienstleistungen die grossen Wirtschaftsmotoren bildeten, stand der Name Root vor allem für einen beliebten, gut zu bearbeitenden Kalksandstein, der noch heute am Rootenberg östlich der Gemeinde abgebaut wird. Aus Rooters Sandstein bestehen nicht nur unzählige Kirchen und öffentliche Gebäude in der Umgebung, sondern nach einigen Quellen auch die wohl bekannteste Sandsteinfigur der Welt, das Luzerner Löwendenkmal.

In Root, genauer in der mit Buchrain geteilten Ortschaft Perlen, wurde 1873 eine Papierfabrik gegründet, die Perlen Papier AG, die heute der grösste Hersteller von Magazin- und Zeitungspapier in der Schweiz ist. Auf dem Gelände der Papierfabrik wurde 2015 auch die moderne Kehrichtverbrennungsanlage der Renergia Zentralschweiz AG in Betrieb genommen, die nicht nur die Papierfabrik mit Prozessdampf versorgt, sondern auch Heisswasser für die Fernwärmenetze

Rontal, Emmen/Luzern und Ennetsee im Kanton Zug sowie Strom für tausende Haushalte liefert. Die Renergia AG ist somit auch ein Kraftwerk – sogar das grösste des Kantons Luzern. Die neue Gemeinde Root bringt somit buchstäblich jede Menge Dynamik und Energie mit sich – und produziert nicht zuletzt auch das Papier, auf dem diese Festzeitung gedruckt worden ist.

JÜRGEN SCHMUTZ



Die reformfreudige Luzerner Regierung (Karikatur von Niels Kneubühler in der NLZ vom 1.2.1997).

© LZ